

Pressekonferenz Donnerstag, 20.04.17

Thema	Gegenvorschlag zur Grünstadtinitiative	
Für Rückfragen	Sven Sobernheim, Gemeinderat glp	079 575 84 17
	Ann-Catherine Nabholz, Gemeinderätin glp	079 561 49 82
	Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin	079 652 85 19
Datum	Donnerstag, 19.04.17	

Das Gesamtpaket regionaler Richtplan und Grünstadtinitiative

Im regionalen Richtplan musste Platz für 80'000 Bewohnende geschaffen werden. Damit dies nicht zu Lasten von Grün- und Freiräumen geht, braucht es zur Unterstützung den Gegenvorschlag zur Grünstadtinitiative.

Die Grünstadtinitiative ist eng verknüpft mit dem regionalen Richtplan. Daher wurden diese Geschäfte auch gemeinsam behandelt. Denn der regionale Richtplan besitzt im Kapitel Landschaft viele Punkte zum Umgang mit Grün- und Freiräumen. Aus dem Teilrichtplan Landschaft werden daher folgende Punkte ersichtlich:

- Grünraum soll, insbesondere als Erholungsraum, langfristig für die Bevölkerung gesichert werden.
- Dabei sollen alle Quartiere einbezogen werden und nicht nur die Naherholungsgebiete.
- Die Räume sollen vernetzt werden. Das bedeutet, dass mit Hilfe von Vernetzungskorridoren die Artenvielfalt gesichert und das Stadtklima erträglich gemacht wird.

Im regionalen Richtplan finden sich sogar Planungsrichtwerte für die Freiraumversorgung – nämlich 8 m² pro Einwohner und 5 m² pro Arbeitsplatz. Über die Qualität des Raumes bzw. über die Verbindlichkeit solcher Zahlen kann man streiten, allerdings zeigt es auf, dass dies im Richtplan durchaus seine Bedeutung hat und als behördenverbindlich definiert ist.

Gehen wir nun einen Schritt zurück. Der kantonale Richtplan gibt vor, dass der Kanton vor allen Dingen in den Städten wachsen soll (80% in Stadtlandschaften, 20% im restlichen Gebiet). Dies bedeutet, dass bis 2030 80'000 Bewohner mehr in der Stadt Zürich wohnen sollen. Unsere BZO sieht allerdings nur Reserven für 60'000 Bewohnende vor. Dies führt dazu, dass in einem nächsten Revisionschritt der Grünraum wieder unter Druck gerät.

Dabei wollen wir Verdichtung der bestehenden Bauten und nicht Überbauung der letzten Freiräume. Daher muss auch der Grün- und Freiraum gestärkt werden. Dies geschah behördenverbindlich im regionalen Richtplan und soll nun mit dem Gegenvorschlag zur Grünstadtinitiative unterstrichen werden.